

Raiffeisen hält an Fusionsplänen fest

Zeiningen Ein Zusammenschluss mit Möhlin sei die optimale Lösung - viele Genossenschafter sehen dies nicht so

VON DENNIS KALT

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Wegenstettertal nimmt die Fusionsverhandlungen mit der Raiffeisenbank Möhlin wieder auf. Diese wurden nach der letzten Generalversammlung Mitte März sistiert, weil sich die Genossenschafter an einer Konsultativabstimmung mit grosser Mehrheit gegen die Fusionspläne des Verwaltungsrates aussprachen (die az berichtete).

«Nachdem wir alle Optionen noch einmal geprüft haben, kommen wir erneut eindeutig zu dem Ergebnis, dass ein Zusammenschluss die ideale strategische Lösung für die Zukunft unserer Bank ist», sagt Hansruedi Neuenschwander, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Wegenstettertal an einer Orientierungsversammlung in der bis zum letzten Stuhl gefüllten Mehrzweckhalle Zeiningen. Das konkrete Fusionskonzept soll im Frühjahr 2017 vorgestellt werden. Anschliessend stimmen die Genossenschafter an der Generalversammlung über die Fusion ab.

Mit dem Fusionsvorhaben folgt der Verwaltungsrat dem Strategiepapier 2020 der Raiffeisen Schweiz. Dieses gibt an, dass eine Bank mindestens 20 Personaleinheiten benötigt, um die zunehmenden Regularien zu erfüllen. Die

Raiffeisenbank Wegenstettertal hat jedoch nur 12,4 Personaleinheiten. «Um den notwendigen Gewinn für diese Personalausgabe zu erwirtschaften, müssten wir unsere Finanzen in den nächsten Jahren verdoppeln», erklärt Aktuar Daniel Hollinger. Dies sei jedoch für die Raiffeisenbank Wegenstettertal nicht möglich, da bereits 56,5 Prozent der Bevölkerung im Einzugsgebiet zu ihren Genossenschafte rn zählen.

Der Druck zwingt zur Fusion

Ein weiterer Grund für die Fusion ist der zunehmende Wettbewerbsdruck in Bezug auf Gebühren und sinkende Zinsmargen im Hypothekengeschäft: «Wenn die Raiffeisenbank Wegenstettertal nicht fusioniert, kommt sie unter Druck und muss die Konditionen für ihre Dienstleistungen erhöhen», sagt Thomas Tschanz, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Möhlin. Dann würde der Sinkflug beginnen, mahnt Tschanz, weil viel Kunden nicht bereit wären, die erhöhten Konditionen in Kauf zu nehmen.

Kommt es zur Fusion der Raiffeisenbanken aus Möhlin und dem Wegenstettertal, entsteht neu die Raiffeisenbank Unteres Fricktal mit Hauptsitz in Möhlin. «Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten. Trotzdem sind einige Mitarbei-



«Ein Zusammenschluss ist die ideale strategische Lösung für die Zukunft unserer Bank.»

Hansruedi Neuenschwander
Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Wegenstettertal



«Was ist der Grund, in einigen Jahren noch eine Filiale in Wegenstetten zu betreiben?»

Jascha Schneider
Rechtsanwalt und Fusionsgegner

ter verunsichert, weil noch nicht klar ist, wo und wie sie ihre Arbeit ausführen», sagt Marc Meier, Vorsitzender der Bankenleitung ad interim. Der Verwaltungsrat versichert, dass es im Rahmen der Fusion zu keinen Schliessungen von Filialen kommen wird.

Das Vertrauen ist verloren

Fusionsgegner und Rechtsanwalt Jascha Schneider stellt die Glaubwürdigkeit des Verwaltungsrates infrage und wirft diesem vor, nur die Interessen der Raiffeisen Schweiz zu vertreten: «Ich vertraue ihnen nicht mehr. Die Genossenschafter der neuen Bank werden mehrheitlich aus Möhlin sein, ebenso wie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Bankleitung. Was ist dann der Grund, in einigen Jahren noch eine Filiale in Wegenstetten zu betreiben oder in der Region Projekte finanziell zu unterstützen? Schneider erntet für seinen Beifall den Applaus des Plenums.

Ein weiterer Versammlungsteilnehmer bemerkt kritisch: «Wenn die Raiffeisenbank Wegenstettertal fusioniert, dann leidet ihr Genossenschaftscharakter. Wieso sollte ich dann noch Kunde bei ihr sein und nicht zu einer anderen grossen Bank wechseln, bei der die Konditionen günstiger sind?»

Musik und Freude lagen gestern in der Stiftung Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) in der Luft: Schlagersängerin Sarah-Jane (im Bild), Bandleader Dani Sparr und Sänger Manu-L probten mit rund 50 Menschen mit Behinderung für den gemeinsamen Auftritt vom Freitag (19 Uhr, Saalbau, Stein). Der Enthusiasmus war beidseitig spürbar. «Die Energie und die Freude der Workshop-Teilnehmer wirken ansteckend», sagte etwa Manu-L. Heute gehen die Proben weiter, morgen gilt es dann auf der Bühne ernst. Bis dahin sitzen das «Vogellisi» oder «Boom, Boom, Bang» bestimmt.

FOTO: MF



Wittnau

Kandidaten für den Gemeinderat fehlen

Am 23. Oktober sollen die Stimmberechtigten aus Wittnau einen neuen Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2014-2017 wählen. Noch aber fehlen die Kandidaten. Wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt, sind während der gesetzlichen Anmeldefrist keine Wahlvorschläge eingegangen.

Die Gemeinde weist darauf hin, dass bei der Wahl eines Gemeinderats keine stillen Wahlen möglich sind. Somit kommt es am 23. Oktober sowieso zu einem Urnengang. Wählbar ist dann jede in der Gemeinde wahlfähige Person.

Die Ersatzwahl für den Gemeinderat wurde nötig, weil der bisherige Gemeinderat Markus Schnidrig Anfang Juli aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt aus der Behörde bekannt geben musste. Schnidrig gehörte dem Gemeinderat während dreier Jahre an und betreute in dieser Zeit verschiedene Ressorts. Er wird seine Gemeinderats-Aufgaben bis zum Zeitpunkt der Ersatzwahl oder längstens bis zur Gemeindeversammlung vom 24. November weiterbetreuen. (AZ)

Leben im schwierigen Umfeld

Rheinfelden Das 15. Wirtschaftsforum «ErfolgsSignale» am 27. Oktober steht unter dem Motto «Starker Franken - starke Ideen - starke Unternehmen».

Die Schweizer Unternehmen befinden sich in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Immer wieder stellen verschiedenste Faktoren wie Preisdruck, Währungsschwankungen, Einkaufstourismus oder internationale Entwicklungen die Wirtschaft auf die Probe.

Anlässlich der 15. Ausgabe des Wirtschaftsforums «ErfolgsSignale» vom Donnerstag, 27. Oktober, stellen die Organisatoren Rolf Zimmermann und Fabrice Müller fünf Unternehmerinnen und Unternehmer sowie einen Spitzensportler vor, die wertvolle Erfahrungen in diesem nicht einfachen wirtschaftli-

chen Umfeld gesammelt haben. Der Anlass steht unter dem Patronat der beiden Rheinfelden sowie unter der Schirmherrschaft von Regierungsrat Roland Brogli.

Matthias Kyburz referiert

Brigitta Knickenberg, langjährige Kadermitarbeiterin auf verschiedenen Kontinenten und jetzt Leiterin des Instituts Knickenberg in Zeiningen, referiert über interkulturelle Kompetenzen. Sonja Dänzer aus Zürich präsentiert die Geschichte ihrer veganen Glace-Manufaktur «The Green Fairy». Christian Consoni, CEO der Ramseier Suisse AG und wohnhaft in Gipf-Oberfrick, gibt als Referent Einblick in die Erfolgsgeschichte des Traditionsunternehmens - dem «grössten Saftladen der Schweiz».

Im Bata-Park in Möhlin werden bei der Firma UMS Skeldar Drohnen entwickelt und gebaut. CEO Jakob Baumann

wird in seinem Referat aufzeigen, wie sich das Unternehmen mit Drohnen international einen Namen macht.

Ebenfalls aus Möhlin stammt der Orientierungsläufer Matthias Kyburz. Er gewann diesen Sommer den WM-Titel über die Mitteldistanz und wurde vor wenigen Tagen auch Schweizer Meister. Welche Fähigkeiten und Vorbereitungen braucht es, um als Spitzensportler solche Leistungen zu bringen? Wie verbindet Matthias Kyburz Kraft und Ausdauer mit taktischen Überlegungen? Am Wirtschaftsforum wird der OL-Weltmeister ein Interview geben.

Den Abschluss des Vortragsprogramms bildet ein weiteres Schweizer Traditionsunternehmen: die Kuhn Rikon AG. Unter dem Titel «Swissness und Innovationsgeist rund um den Kochtopf» wird René ab Egg, Leiter Marketing und Produktmanagement, dem Publikum die Geschichte von Kuhn Rikon näher bringen. (FM)

NACHRICHTEN

RHEIN

Kantonspolizei ermittelt gegen Bootsfahrer

Die deutsche Wasserschutzpolizei und die Kantonspolizei Aargau ermitteln zurzeit gegen Bootsfahrer, die durch hohe Geschwindigkeiten und rücksichtslose Fahrweisen in den letzten Wochen auf dem Rhein im Gebiet Koblenz und Bad Zurzach Schwimmer und andere Rheinbenutzer gefährdeten. Personen, die Angaben zu diesen Bootsfahrern machen können, sowie allfällige Geschädigte werden gebeten, sich bei der Gewässerpolizei (Telefon 062 886 88 88) zu melden. (AZ)

KORRIGENDUM

Marc Jäger bleibt Bankleiter bei Raiffeisen

Im gestrigen Artikel über die Raiffeisenbank Regio Frick hat sich ein Fehler eingeschlichen. Ralf Heinemann wird

nicht Bankleiter, sondern Mitglied der Bankleitung der Raiffeisen Regio Frick. Er tritt dort die Nachfolge von Thomas Mahrer an. Bankleiter bleibt Marc Jäger. (AZ)

ZUZGEN

Kandidatin für die Schulpflege

Am 25. September wählen die Stimmberechtigten von Zuzgen ein neues Mitglied der Schulpflege. Nachdem während der offiziellen Anmeldefrist keine Kandidaturen eingegangen waren, hat sich nun noch eine Kandidatin gemeldet: Marzia Gloor (53). «Der Gemeinderat und die Schulpflege unterstützen diese Kandidatur», heisst es in der Mitteilung der Gemeinde. Im ersten Wahlgang kann grundsätzlich jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten. Die Ersatzwahl für die Schulpflege wurde nötig, weil Schulpflegepräsident Jascha Schneider seine Demission eingereicht hat. (AZ)